



UKS
Universitätsklinikum
des Saarlandes

Ministerium für
Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie

SAARLAND



Infectio  Netz

Empfehlungen

des Saarländischen Netzwerks zur Prävention
und Kontrolle Methicillin-resistenter

Staphylococcus aureus Erreger

Empfehlungen

des Saarländischen Netzwerks zur Prävention und Kontrolle

Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus* Erreger

- Infectio Saar Netz

zur ambulanten Pflege

6 Leitsätze zur Pflege von MRSA-besiedelten Alten-Pflegeheim-Bewohnern bzw. in der häuslichen Pflege

- Die Pflege MRSA-besiedelter Patienten bzw. Bewohner erfolgt durch entsprechend geschultes Personal auf der Grundlage eines Hygieneplans
- Händehygiene durch konsequenten Einsatz alkoholischer Händedesinfektionsmittel ist das wichtigste Element einer hygienisch adäquaten Pflege und Versorgung
- Der MRSA-besiedelte Bewohner hat das Recht auf Schutz vor dem eigenen MRSA-Erreger, d.h. invasive Maßnahmen (Verbandwechsel, Katheteranlage etc.) erfolgen nur nach adäquater Händehygiene und unter konsequenter Beachtung des entsprechenden Hygienestandards
- Der MRSA-besiedelte Patient hat den gleichen Anspruch auf eine angemessene pflegerische Versorgung, medizinische Maßnahmen, menschliche Zuwendung, freundliche-wohnliche Umgebungsgestaltung sowie Kontakt mit der Gemeinschaft wie der MRSA-freie Bewohner
- MRSA-besiedelte Heimbewohner können in der Regel am Gemeinschaftsleben teilnehmen und müssen nur im Ausnahmefall und zeitlich begrenzt in einem Einzelzimmer isoliert werden. Häuslich versorgte MRSA-Patienten können in aller Regel uneingeschränkt am (Familien-) Leben teilnehmen
- Eine Sanierung der MRSA-Besiedlung sollte grundsätzlich angestrebt werden; in der Regel erfolgen jedoch nicht mehr als zwei Sanierungsversuche

Zugrunde gelegte Regelwerke und Empfehlungen (Auswahl):

- „Infektionsprävention in Heimen“ (Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert-Koch-Institut)
- „Rahmenempfehlung für den Umgang mit MRE in Altenpflegeheimen“ (MRE-Netz-Rhein-Hessen)
- „Verfahrensanweisung Hygiene, Pflege, Hauswirtschaft, MRSA-Sanierung“ (MRSApplus-Netzwerk-Lübeck)
- „MRSA in Alten- u. Pflegeeinrichtungen“ (MRSA-Netzwerk Ostwestfalen-Lippe)
- „Information zur Sanierung von MRSA-Patienten“ (MRSA-net Euregio)

Erneut geprüft und aktualisiert
durch die Lenkungsgruppe des **InfectioSaar Netzwerkes** (Mai 2017)

Erarbeitet von einer ad-hoc Arbeitsgruppe des **MRSAar Netzwerks**:

Dr. R. Klein, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie S. Hell, Ministerium für
Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Dr. Dahl, Gesundheitsamt Neunkirchen

Dr. Kramer, Gesundheitsamt St. Wendel

Dr. Thomé-Granz, Gesundheitsamt Saar-Pfalz-Kreis

R. Weiss, „Ambulante Pflege“ (Diakonisches Werk Pfalz)

F. Gauer, „Stationäre Pflege“ (Saarbrücker Pflege gGmbH)

Prof. M. Herrmann, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Medizinaluntersuchungsstelle









Prof. B. Gärtner, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Medizinaluntersuchungsstelle

A. Dawson, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene,
Medizinaluntersuchungsstelle

Häusliche Pflege durch den ambulanten Pflegedienst





Pflege-Hygiene

in der häuslichen Pflege von MRSA-besiedelten Patienten durch ambulante Pflegedienste¹

<p>Allgemein</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Pflege darf nur durch Personal erfolgen, das in den Hygienestandard bei MRSA-kolonisierten Patienten eingewiesen ist. • Chronische Ekzeme oder Wunden an den Händen oder Unterarmen erhöhen das Risiko einer MRSA-Übertragung
<p>Zimmerreinigung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • keine besonderen Reinigungs- oder Desinfektionsmaßnahmen
<p>Händedesinfektion</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • vor und nach Kontakt mit Patient • vor Tätigkeiten, die unter aseptischen Bedingungen (z.B. Legen eines Blasenkatheters) verrichtet werden müssen • nach Kontakt mit erregerehaltigem Material oder kontaminierten Gegenständen • nach Ablegen von Handschuhen / eines Mund-Nasen-Schutzes • nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung
<p>Medizinprodukte</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinprodukte (z.B. Blutdruckmanschette, Thermometer, Stethoskop) bei Patienten belassen (sind ggf. vom Leistungsträger zu stellen) • vor Einsatz bei nicht-kolonisiertem Patienten desinfizierend aufbereiten (VAH-gelistete Desinfektionsmittel, Angaben des Medizinprodukt-Herstellers beachten)
<p>Schutzkittel</p> 	<p>Routine: Sofern Kontamination mit Blut, Sekreten und Exkreten Möglich / wahrscheinlich ist</p> <p>bei MRSA darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei engem Kontakt mit Patienten (z.B. Physiotherapie, Verbandswechsel) • beim Betten-Machen
<p>Mund-Nasen-Schutz</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • bei Arbeiten mit Gefahr einer Tröpfchenbildung (z.B. Wundversorgung, Verbandswechsel sowie beim Absaugen)
<p>Einmalhandschuhe</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • erforderlich bei grundpflegerischen Tätigkeiten, bei Versorgung von Wunden, Verbänden und Kathetern etc. • bei möglichem Kontakt mit Körperflüssigkeiten, Ausscheidungen und Sekreten
<p>Wäsche, Abfallentsorgung, Geschirrgung, Geschirr und Speisereste, Hilfsmittel und persönliche Gegenstände</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • keine besonderen Maßnahmen erforderlich

¹ Hinweise gelten sinngemäß auch für Angehörige in der Pflege von MRSA-Patienten.

MRSA-Sanierung in der häuslichen Pflege

Ggf. zusätzliche, während Sanierung durchzuführende Maßnahmen	
<p>Grundsätzlich sollte allen MRSA-positiven Patienten die Durchführung eines Sanierungszyklus angeboten werden, auch wenn sanierungshemmende Faktoren (z. B. chronische Wunden) vorliegen; in diesem Fall Versuch der Mitbehandlung des sanierungshemmenden Faktors (z. B. professionelles Wundpflegeteam, topische antiseptische Wundbehandlung)</p> <p>Eine Sanierungsbehandlung sollte durchgeführt werden (Indikation stellt Hausarzt):</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenn eine im Krankenhaus begonnene Sanierung vor Entlassung nicht zu Ende geführt wurde • wenn weitere Krankenhausaufenthalte zu erwarten sind (z. B. chronische Erkrankung, elektive Operationen) <p>Durchführung der Sanierung siehe »Merkblatt für MRSA-Sanierung«</p>	
<p>Zimmerreinigung</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • die Umgebungs- und Flächendesinfektion ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der Sanierung. Daher sollte im Vorfeld eine sorgfältige Planung erfolgen, ob dies durch Angehörige, den Pflegedienst oder ggf. Drittanbieter gewährleistet wird. • Die Zimmerreinigung sollte nach dem tgl. Waschen oder Duschen mit der im Sanierungsplan vorgesehenen MRSA-Waschlösung erfolgen • desinfizierende Reinigung des patientennahen Mobiliars • desinfizierende Reinigung der Fußböden (Desinfektion soweit möglich, sonst nur Reinigung)
<p>Sanitärräume, Gegenstände und Hilfsmittel im Bereich des Bewohners (Rollator, Rollstuhl, Telefon, Fernbedienung, Brillen, Prothesen, Hörgeräte)</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Desinfektion (insbesondere aller Handkontaktflächen) • nach dem tgl. Waschen oder Duschen mit der im Sanierungsplan vorgesehenen MRSA-Waschlösung
<p>Wäsche (Bett- und Leibwäsche)</p> 	<p>vor Sanierungsbehandlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Desinfizierbaren Matratzenbezug verwenden, täglich desinfizierend abwischen • Wisch-Scheuerdesinfektion des Kleiderschranks, anschließend verschließen <p>zeitgleich oder unmittelbar nach Sanierungsbehandlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • täglich einmal Bettwäschewechsel inklusive Bettdecke und Kopfkissen • Handtücher, Waschlappen, Bett und Leibwäsche bei 60°C waschen
<p>Persönliche Pflege</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • keine persönlichen Gegenstände oder Produkte zur Körperpflege (Deoroller, Cremetöpfchen, Lippenstift werden entsorgt) • erforderliche Gegenstände als Einmalmaterialien (z. B. Kämme, Zahnbürste) oder nach täglicher Sanierungsbehandlung desinfizieren (z.B. mit Octeniderm®)